

St. Peter und Paul - Rodenbach



Die Liebe allein bestimmt den Wert unseres Tuns.

November
2021



**Trauert nicht wie
solche,
die ohne Hoffnung
und Hilfe sind.
Jesus lebt!
Und weil er lebt,
werden auch wir
leben**

„Freundlichkeit und Güte“

Am 13. November ist der „Welttag der Freundlichkeit und Güte“, auch „Tag der Nettigkeit“ oder „World Kindness Day“ genannt. Geht man den Hintergründen dieses Tags nach, so findet man sogar zwei Ereignisse, auf welche das Datum zurückgeht: Zum einen den Eröffnungstag der ersten Konferenz des World Kindness Movement (WKM) in Tokio im Jahr 1998 und zum anderen den Jahrestag des japanischen Small Kindness Movement, welche Unterzeichner aus 27 Nationen in der sogenannten „Declaration of Kindness“ zusammenbrachte. Das WKM verfolgt das Ziel, Individuen für mehr Freundlichkeit im Umgang miteinander zu begeistern und so eine freundlichere Welt zu erschaffen.

Ein Tag mit einem wichtigen Anliegen also, denn Freundlichkeit und Güte machen das Miteinander einfacher und schöner, weil harmonischer. Und die meisten Menschen sehnen sich nach Harmonie – Harmonie in der Familie, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz... Streit und Disharmonie belasten und kosten Kraft – sie sind wahre Energiefresser. Auch in der Kirchengemeinde ist das nicht anders. Vielleicht gerade in kirchlichen Kreisen, denn Menschen, die sich dort engagieren, haben noch einmal besondere Ansprüche an sich selbst. Widerspricht Streit nicht sogar dem Liebesgebot Jesu, dem wir uns verpflichtet fühlen?

Andererseits ist Jesus auch nicht in eine friedlose Welt gekommen, um alle Konflikte mit der süßen Soße Harmonie zuzukleistern. Er will eher, dass wir uns den Konflikten stellen und sie lösen – aber mit Freundlichkeit und Güte für den anderen. Einen anderen Weg zum Frieden gibt es nicht. Diese Erfahrung können wir doch immer wieder machen: Unausgesprochene Meinungsverschiedenheiten verschwinden nicht, sondern gären unter der Decke und im Getuschel der Menschen, bis sie größer wirken, als sie eigentlich sind. Dagegen kann die fair ausgetragene Auseinandersetzung eine Brücke sein.

Der Welttag der Freundlichkeit will uns sensibler machen für den Umgang miteinander und die Freundlichkeit, die uns entgegengebracht wird. Und wenn wir dafür aufmerksamer sind, werden wir fast automatisch selbst freundlicher. Nicht nur am 13. November, sondern als Lebensmaxime, die wir jeden Tag neu umsetzen können: mit einem freundlichen Blick, einem Lächeln, einem Gruß, einem guten Wort für den anderen!

*zusammengestellt
aus Pfarrbriefservice.de / ID*



„Anmeldungen“ zu den Sonntagsmessen in St. Michael

Wie überall ändern sich auch bei uns immer wieder die Vorgaben für Gottesdienste und Veranstaltungen und müssen oder können an die veränderte Situation angepasst werden.

So wurde jetzt die Pflicht zur Erfassung der Kontaktdaten der Gottesdienstbesucher aufgehoben – die Daten müssen nicht mehr für eine Nachverfolgung bereitgehalten werden. Daraus folgt, dass sehr große Kirchen und solche mit einer geringen Besucherzahl auf ein Anmeldeverfahren verzichten können.

Bei uns gilt aber eher das Gegenteil: wir haben ein geringes Platzangebot – die Abstände müssen nach wie vor eingehalten werden - und eine große Nachfrage ☹️.

Für solche Fälle gibt es die Vorgabe des Bistums, *„mit geeigneten Vorkehrungen die Situation zu vermeiden, dass Gottesdienstbesucher abgewiesen werden müssen. Es empfiehlt sich, dafür ein geeignetes Anmeldeverfahren umzusetzen, das den Teilnehmern vorab die Sicherheit gibt, einen Platz zu haben.“*

Daher bitten wir Sie und euch alle, auch weiterhin die Anmeldemöglichkeit im Internet oder telefonisch im Pfarrbüro zu nutzen und einen Platz zu reservieren. Selbstverständlich werden sich unsere Ordner wie bisher immer bemühen, auch für Spontan-Entschlossene ein Plätzchen zu finden. Wir bitten aber um Verständnis, dass angemeldete Gottesdienstbesucher zunächst den Vorrang haben und sich eventuell eine Wartezeit für die Platzsuche nicht vermeiden lässt oder im Fall der Fälle vielleicht auch kein Platz mehr vorhanden ist.

Im Blick auf die sicher noch steigenden Teilnehmerzahlen im Advent und an Weihnachten weisen wir darauf hin, dass es möglich ist, Gruppen zu bilden. Wenn Sie selbst entscheiden, dass Sie mit anderen zusammensitzen können und wollen, ist das im Rahmen der vorgegebenen Sitzpositionen möglich. Es können also auch Personen aus verschiedenen Haushalten am Bankende (2 Personen) oder in der Bankmitte (bis 5 Personen) zusammensitzen. So halten wir immer noch die erforderlichen Abstände ein, können aber eventuell ein paar mehr Personen die Teilnahme ermöglichen. Da die Reservierung immer für eine Sitzposition gilt, genügt es dann, bei der Anmeldung **ein**en Namen anzugeben und die entsprechende Anzahl der Personen.

Herzlichen Dank für das Verständnis

Für das Ordner-Team

Iris Derse

ALLERHEILIGEN

1. November 2021

Allerheiligen

Lesejahr B

1. Lesung:

Offenbarung 7,2-4.9-14

2. Lesung: 1. Johannes 3,1-3

Evangelium:

Matthäus 5,1-12a



Ulrich Loose

» Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. «

Samstag, 30.10.2021

16.00 Uhr Gräbersegnung (OR)

18.00 Uhr Wortgottesfeier (OR) mit
Totengedenken

18.00 Uhr Heilige Messe in Neuberg/
Ravolzhausen

Sonntag, 31.10.2021

31. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Uhr Heilige Messe,

Feier zu Allerheiligen mit Totengedenken und Einführung der neuen
Messdiener (LGS)

11.15 Uhr Heilige Messe,

Feier zu Allerheiligen mit Totengedenken (NR)

*für Eltern Bouillon u. Hesse; Fam. Wieschalla,
Ofiera, Lazik, Sowietzki; Heinz Ignatzky u. Eltern*

12.30 Uhr Gräbersegnung -

Alter Friedhof-Langenselbold

13.00 Uhr Gräbersegnung -

Neuer Friedhof-Langenselbold

14.00 Uhr Gräbersegnung - Niederrodenbach

18.00 Uhr Rosenkranzandacht (OR)

Dienstag, 02.11.2021

Allerseelen

17.30 Uhr Rosenkranz (OR)

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)

Mittwoch, 03.11.2021

09.00 Uhr Laudes (NR)

Donnerstag, 04.11.2021

Hl. Karl Borromäus

18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)

Freitag, 05.11.2021

Herz-Jesu-Freitag

09.00 Uhr Heilige Messe (NR)

18.00 Uhr Eucharistische Anbetung (NR)

Samstag, 06.11.2021

14.30 Uhr Taufe von Luca Carlo Rohrbeck (OR)

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)

für Karl u. Lotti Wolf; Gerhard Klein

32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

7. November 2021

32. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: 1. Könige 17,10-16

2. Lesung: Hebräer 9,24-28

Evangelium: Markus 12,38-44



Ulrich Loose

» Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenüber saß, sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen. Viele Reiche kamen und gaben viel. Da kam auch eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen hinein. Er rief seine Jünger zu sich und sagte: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern. «

Sonntag, 07.11.2021

32. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Uhr Heilige Messe /

GottesdienstANDERS (LGS)

11.15 Uhr Heilige Messe mit Taufe von

Ellie Riesen und Lea Kurpierz (NR)

zur Danksagung d. Fam. Grob;

Halina, Edeltraud u. Stefan Gorski

Dienstag, 09.11.2021

Weihetag der Lateranbasilika,

Fest

17.30 Uhr Rosenkranz (OR)

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)

Mittwoch, 10.11.2021

Hl. Leo d. Große

09.00 Uhr Laudes (NR)

Donnerstag, 11.11.2021

Hl. Martin von Tours

18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)

Freitag, 12.11.2021

Hl. Josaphat

09.00 Uhr Heilige Messe (NR)

Samstag, 13.11.2021

17.00 Uhr ökumenisches Martinsspiel an der

ev. Kirche, anschl. Martinszug zur

kath. Kirche (NR)

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)

für Greta Peter, Thea Pözl u. Milan Hrovat;

Annemarie Herbert; Dieter Anton



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

November

Beten wir, dass Menschen, die unter Depressionen oder Burn-out leiden, geholfen werde, ein Licht zu finden, das ihnen neue Lebensfreude eröffnet.

33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

14. November 2021

33. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Daniel 12,1-3

2. Lesung:
Hebräer 10,11-14.18

Evangelium: Markus 13,24-32



Ulrich Loose

»» Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. ««

Sonntag, 14.11.2021

33. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Uhr Heilige Messe

mit Vorstellung der Kommunion-
kinder anschl. Familientag (LGS)

11.15 Uhr Heilige Messe (NR)

Dienstag, 16.11.2021

Hl. Margareta

17.30 Uhr Rosenkranz (OR)

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)

für *Theresa Talley*

Mittwoch, 17.11.2021

Hl. Gertrud von Helfta

09.00 Uhr Laudes (NR)

Donnerstag, 18.11.2021

Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom

18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)

Freitag, 19.11.2021

Hl. Elisabeth von Thüringen

09.00 Uhr Heilige Messe (NR)

15.00 Uhr Andacht z. Barmherzigkeit Gottes (LGS)

Samstag, 20.11.2021

Hl. Korbinian

18.00 Uhr Heilige Messe mit Einführung

von Frau Barbara Schneider
in den Beerdigungsdienst (OR)

*für Lebende u. Verstorbene des Kirchenchors;
besonders für Adolf Peter, Walter Barlage,
Maria Simon, Franz Börner u. Lotti Wolf;
Leb. u. Verst. der Fam. Höfler*

Freud und Leid im Oktober:

Verstorben sind:

Johann Jehn

Marita Rudhof

Margaret Steidinger

Walter Pschierer

Herr, gib ihnen den ewigen Frieden.

CHRISTKÖNIGSSONNTAG

21. November 2021

Christkönigssonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Daniel 7,2a.13b-14

2. Lesung:
Offenbarung 1,5b-8

Evangelium:
Johannes 18,33b-37



Ulrich Loose

» Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. «

Sonntag, 21.11.2021

Christkönigssonntag - Hochfest

09.30 Uhr Heilige Messe mit Einführung von Frau Barbara Schneider in den Beerdigungsdienst (LGS)

11.15 Uhr Heilige Messe mit Einführung von Frau Barbara Schneider in den Beerdigungsdienst (NR)

Dienstag, 23.11.2021

Hl. Kolumban, Hl. Klemens I

17.30 Uhr Rosenkranz (OR)

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)

für Familie Peter

19.00 Uhr Ökumenische Friedensgebete mit Taizé-Gesängen (NR)

Mittwoch, 24.11.2021

Hl. Andreas Dung-Lac

09.00 Uhr Laudes (NR)

Donnerstag, 25.11.2021

Hl. Katharina von Alexandrien

18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)

Freitag, 26.11.2021

Hll. Konrad und Gebhard

09.00 Uhr Heilige Messe (NR)

Samstag, 27.11.2021

18.00 Uhr Wortgottesfeier (OR)

für Erna u. Karl Urbainczyk; Franz Adam; Marianne Ogiermann

18.00 Uhr Heilige Messe

(Neuberg-Ravolzhausen)

Kollekten:

- 31.10.: Für die Pfarrgemeinde
- 07.11.: Dringende Diasporabedürfnisse und Priesternachwuchs
- 14.11.: Für die Pfarrgemeinde
- 21.11.: Bonifatiuswerk der Katholiken mit Diasporasonntag
- 28.11.: Für die Pfarrgemeinde
- 05.12.: Bischöflicher Hilfsfonds für Mütter in Not

ERSTER ADVENTSSONNTAG

28. November 2021

Erster Adventssonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Jeremia 33,14-16

2. Lesung:

1. Thessalonicher 3,12 – 4,2

Evangelium:

Lukas 21,25-28.34-36



Ulrich Loose

» Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. «

Sonntag, 28.11.2021

1. Adventssonntag

09.30 Uhr Heilige Messe (LGS)

für Stefan Suchanek zum 2. Todestag

11.15 Uhr Heilige Messe (NR)

mit Verabschiedung von Frau Dollak
zum Dank für ihre Arbeit im
Seniorenkreis (NR)

musikal. mitgestaltet vom Projektchor
für Hedwig Musiol u. Bernhard Kroker

Dienstag, 30.11.2021

Hl. Andreas

06.00 Uhr Rorate (OR)

Mittwoch, 01.12.2021

Bischofsweihe des Hl. Bonifatius

09.00 Uhr Laudes (NR)

18.00 Uhr Leb. Kalender im Pfarrhof

Donnerstag, 02.12.2021

Hl. Luzius

18.00 Uhr Heilige Messe (LGS)

Freitag, 03.12.2021

Hl. Franz Xaver

09.00 Uhr Heilige Messe (NR)

18.00 Uhr Eucharistische Anbetung (NR)

Samstag, 04.12.2021

Hl. Barbara

18.00 Uhr Heilige Messe (OR)

für Familie Peter; Heinrich u. Veronika Konik

Sonntag, 05.12.2021

2. Adventssonntag

09.30 Uhr Heilige Messe mit Taufe von

Raphael Baumann, anschl. Advents-
fenster am Pfarrheim (LGS)

11.15 Uhr Heilige Messe (NR)

*für Maria + Richard Riegel; Edeltraud, Stefan u.
Halina Gorski; Eltern u. Angeh. d. Fam. Kulinski*

Katholische Fernsehgottesdienste im zdf:

14.11.: Österreich - Hoffnung und Zuversicht

28.11.: Herz Jesu, Winnweiler – Wohin geht die Reise
weitere Angebote unter www.Bistum-Fulda.de

Änderungen und Absagen aufgrund der aktuellen Corona-Situation sind jederzeit möglich.

Hoffnung

aus der wir leben

Jüngstes Gericht – ein ganz eigener, ganz individueller „Prozess“

Für die meisten Christen ist die Frage, was jeden Menschen nach dem Tod erwartet, untrennbar verbunden mit der Vorstellung eines Gerichts am Ende aller Zeiten. Mit Blick auf die psychologische Verfassung des Menschen zeigt sich in dieser Vorstellung eine zutiefst menschliche Sehnsucht nach Belohnung der Gerechten und Bestrafung der Rücksichtslosen durch eine höhere Instanz – der tief verwurzelte Wunsch einer endgültig ausgleichenden Gerechtigkeit: „Von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.“

Neben der traditionellen Vorstellung eines Jüngsten Gerichts als einer Art endzeitlichen Abrechnung bietet die Theologie eine anders akzentuierte Vorstellung des Gerichts an: Das schlimmste vorstellbare Gericht, das den Menschen erwartet, ist die Einsicht in die selbst verschuldeten Unanständigkeit, Angriffe und Übergriffe – ohne die Chance, im Angesicht Gottes, den eigenen Wahrheiten und Einsichten auszuweichen. Keine Notlüge, kein Schieben auf andere oder auf die Umstände könnten dann mehr helfen, wenn wir uns in der liebenden und aufdeckenden Nähe Gottes – nicht gezwungen, sondern aus eigenem Antrieb – eingestehen, wo und wie wir uns im Leben verfehlt haben; in kleinen Sachverhalten bis hin zu echten Katastrophen des Egoismus, der Rücksichtslosigkeit und des Verbrechens.

Ist das nicht eine Verharmlosung der biblischen Bilder des Jüngsten Gerichts? Und

verharmlost man damit nicht jedwedes Urteil „von außen“ – von anderen Menschen oder von Gott?!

Anzunehmen, dass es dann „schon nicht so schlimm kommen werde“ verfehlt die Ernsthaftigkeit der Konfrontation mit der eigenen Lebensgeschichte – bei jedem ein ganz eigener, ganz individueller „Prozess“ (im doppelten Sinne). Gericht so verstanden bedeutet: Leid verursachende Folge der Sünde selbst, als Schmerz, der sich aus dem eigenen Handeln ergibt. Ein wahrlich höllischer Vorgang. Doch ebenso gehört zu dieser Vorstellung auch, dass es dann durch eigene Anstrengung und an der Seite Gottes gut wird, weil eine „wahre“ Verwandlung eingeleitet wird, die Christen Vollendung in und mit Gott nennen. Diese Vorstellung von (Selbst-)Gericht setzt die Annahme voraus, dass selbst die schlimmsten Zeitgenossen in der unausweichlichen Nähe Gottes zu Einsicht und Reue fähig sind.

Andreas Bolha

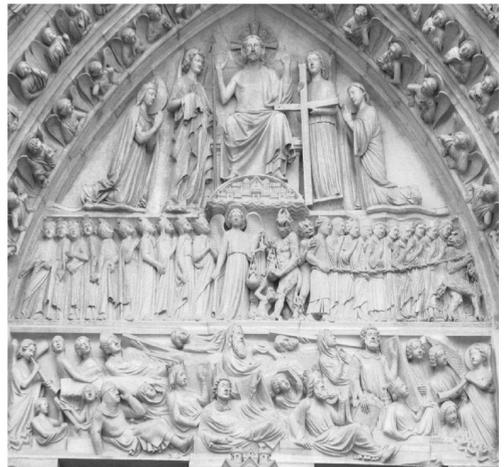


Foto: Michael Tillmann

Anbetungsstunde

Liebe Gemeinde,

bedingt durch die Corona-Pandemie konnten leider auch in unserer Pfarrgemeinde viele Veranstaltungen nicht stattfinden und wir mussten auf Andachten und Gebetszeiten verzichten. Endlich können diese unter Einhaltung der geltenden Hygienebedingungen wieder angeboten werden.

Sie als Gemeinde sind schon seit einigen Wochen wieder herzlich eingeladen zu den jeweiligen Andachten, so auch zur Eucharistischen Andacht. Für diese Andacht ist die Kirche St. Michael jeden ersten Freitag des Monats, am Herz-Jesu Freitag, ab 18.00 Uhr (18.30 Uhr ab 2022) für Mitbeter und Zuhörer geöffnet.

Die abendliche Andacht ist gestaltet mit Gebeten und Texten zu den aktuellen Festen des Kirchenjahres und/oder der jeweiligen Jahreszeit. Meditative Musik und Stille gehören ebenfalls dazu und helfen dabei, die Gedanken zu sammeln. Es ist das Anliegen dieser Andacht, innere Ruhe zu finden und mit Gott „ins Gespräch“ zu kommen, in Gedanken und im Herzen. In der Stille können wir unseren Dank, unsere Bitten und alles, was uns beschäftigt und bewegt, was uns froh sein lässt und was uns niederdrückt, vor ihn bringen und in seine Hände legen. Mit Gott sprechen ist Gebet.

In einem Text schreibt Sören Kierkegaard:

*Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde,
da hatte ich immer weniger zu sagen.*

*Ich wurde, was womöglich ein noch größerer Gegensatz zum Reden ist,
ich wurde ein Hörer. Ich meinte erst, Beten sei Reden.*

Ich lernte aber, dass Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern Hören.

So ist es: Beten heißt nicht, sich selbst reden hören.

Beten heißt, still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.

Nehmen wir uns Zeit für das Gespräch mit Gott, er ist immer dazu bereit.

Für das Team

Irmgard Ost

Unsere Kapelle kann besucht werden

Die Marienkapelle in St. Michael ist auch in der Winterzeit geöffnet: täglich von 8 bis 18 Uhr, um auch Berufstätigen die Möglichkeit zum Gebet zu ermöglichen. In der dunklen Jahreszeit bitten wir alle Besucher, mindestens ein Licht anzulassen, damit niemand in den dunklen Raum eintreten muss.

Aufgrund der Corona-Pandemie sind beim Besuch der Kapelle die aktuellen Regelungen der Corona-Verordnung und die Hygieneregeln zu beachten.

Grauer November? Dagegen haben wir etwas: Café India am 7. November

Ab 15 Uhr laden wir ein ins gemütlich hergerichtete Pfarrheim St. Michael zu hausgemachten Kuchen und Torten, zu Kaffee und Tee und natürlich auch wie gewohnt zu einer Likörspezialität - Café India eben!



Machen Sie einen schönen Sonntagsspaziergang und besuchen Sie unser Café. Wir freuen uns auf Geselligkeit und nette Gespräche, mit denen wir uns gegenseitig auf den neuesten Stand bringen können – es gibt sicher viel zu erzählen. Und natürlich werden wir auch Neues aus Indien von „unseren“ Kindern und den Schwestern berichten. Außerdem bringen wir mit bunten Schals aus Indien Farbe zum „Mit-nach-Hause-nehmen“ in den November.

Auch mit fair gehandelten Zotterschokolade-Spezialitäten, die ein Team des Eine-Welt-Ladens zum Verkauf anbieten wird, kann man sich - und anderen - etwas Gutes tun. Im Pfarrheim gilt an diesem Nachmittag **2G** – damit sich alle sicher fühlen können und das „Personal“ ohne Maske wirbeln kann. Wir bitten um Verständnis! Voller Vorfreude begrüßt für den Ausschuss Eine Welt

Iris Derse



Lebendiger AdventsKalender

Lebendiger Advents-Kalender 2021

Die Fenster unseres „Lebendigen Adventskalender“ füllen sich mehr und mehr. Nur noch wenige Tage sind offen: Für den **2.12.**, **12.12.**, **16.12.**, **19.** und **20.12.** sowie den **23.12.** werden noch Gastgeber gesucht.

Wenn Sie Zeit und Lust haben, ein Fenster zu gestalten und damit ein bisschen Freude und ein abendliches Ziel in das Leben anderer bringen möchten, dann melden Sie sich doch bitte bald bei Nicole Hackerschmied im Pfarrbüro (50253) – wir würden uns sehr freuen, in diesem Jahr wieder einen lückenlosen Kalender anbieten und jeden Tag im Advent zu Besinnlichkeit und Gemeinschaft einladen zu können.

ID

Start des Lebendigen Kalenders

Zur Eröffnung am **Mittwoch, 1. Dezember** lädt Sie der Eine Welt Ausschuss in den Pfarrhof von St. Michael ein. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg nach Weihnachten und nehmen Sie dabei mit auf eine etwas andere Reise um die Welt. Lassen Sie sich überraschen!

Für den Ausschuss Eine Welt

Michael Derse

St. Michael entdecken – die Dachform (7)

Haben Sie St. Michael schon mal unter die Decke geschaut?

Da fällt sicher als erstes der gewaltige Mittelbalken auf – 160 Zentner schwer.

Heute soll es aber eher um die Form gehen, die mit dem Blick vom Altar zum Eingang deutlicher wird:



Unser Architekt Heitz hat für St. Michael die Form eines Zeltes gewählt und greift damit auf die allererste Form eines „Gotteshauses“ zurück, die in der Bibel genannt wird. Als die Tempel der Babylonier und Ägypter schon beeindruckend großen Himmel ragten, fertigten auch die Israeliten Gott eine Wohnung: **„Die Wohnung sollst du machen aus zehn Teppichen von gewirnter feiner Leinwand, von blauem und rotem Purpur und von Scharlach. Cherubim sollst du einweben in kunstreicher Arbeit.**

(2. Mose 26:1-14)

Unter dem Namen „Bundeszelt“ begleitete diese göttliche Wohnstatt die vierzigjährige Wanderung durch die Wüste bis nach Jerusalem, wo später Salomon, so steht es im Ersten Buch der Könige, das göttliche Gebot *„der Sohn soll meinem Namen ein Haus bauen“* erfüllte.

Eine zweite Erklärung für die Wahl dieser Dachform ist die *„Pilgerschaft des Gottesvolks auf Erden“*. Wie Nomaden in Zelten unterwegs sind, sollen auch wir uns daran erinnern, dass wir ein *„wanderndes Gottesvolk“* sind, dass wir als Christen in unserem Leben immer unterwegs sind zu einem Ziel: zu Gott, dem wir im kommenden Leben begegnen werden. Das Zweite Vatikanische Konzil nahm in seiner Dogmatischen Konstitution über die Kirche *Lumen gentium* (1964) das ursprünglich von Augustinus gefundene Bild auf und spricht von einer Kirche, die *„zwischen den Verfolgungen der Welt und den Tröstungen Gottes auf ihrem Pilgerweg“* unterwegs ist und Kreuz und Tod des Herrn verkündet. Mit dem Bild vom *„Volk Gottes“* betonte das Konzil eine *„wahre Gleichheit in der allen Gläubigen gemeinsamen Würde und Tätigkeit zum Aufbau des Leibes Christi“*.

Zusammengestellt von Iris Derse

Missio-Sonntag am 24. Oktober

Der vom Eine Welt Ausschuss mitgestaltete Gottesdienst am Weltmissionssonntag machte auf die Nöte der Menschen in Westafrika aufmerksam und forderte uns mit den Worten aus dem Galaterbrief auf: „Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun“. „Etwas Gutes“ haben viele Gottesdienstbesucher getan, denn in den Kollekte- Körben waren insgesamt - in beiden Gottesdiensten des Wochenendes - 1.196,80 €, die wir an missio für die Unterstützung vieler Projekte in ärmeren Landeskirchen überweisen können.

„Etwas Gutes gekocht“ hatte im Anschluss das Ehepaar Kraushaar. Es wurde ein typisch afrikanisches Gericht namens Burabisco (Couscous mit Gemüse) serviert, das von vielen mit einem oder auch zwei Glas Wein im sonnigen Pfarrhof genossen wurde. Dadurch kamen nochmals 276,50 € für missio zusammen.

So haben wir alle in netter Gemeinschaft etwas Gutes getan ☺.

Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben.

Für den Ausschuss Eine Welt

Michael Derse



Ökumenische Nachrichten



Herzliche Einladung zu einem **Taizé - Friedensgebet** am **23. November um 19 Uhr** in St. Michael.

Der ökumenische Arbeitskreis hat zusammen mit der Chorleiterin Frau Winter dieses Gebet vorbereitet. Wir wollen gemeinsam beten um Frieden und Verständigung unter den Völkern und Nationen, aber auch um Versöhnung und Frieden bei uns selbst. Meditative Gesänge aus Taizé begleiten die Gebete und können uns dabei helfen, zur inneren Ruhe zu finden.

Für das Team

Irmgard Ost

Aus den Wurzeln leben

Warum es gut tut, der Verstorbenen zu gedenken

Am 2. November ist Allerseelen, der Tag des Totengedenkens in der katholischen Kirche. Durch Abt Odilo von Cluny wurde Allerseelen im Jahre 998 für alle benediktinischen Klöster eingeführt. Von dort verbreitete sich das Fest in der ganzen Kirche. Im Mittelalter verband sich damit auch das Bedürfnis, für die Verstorbenen etwas zu tun, für sie zu beten oder heilige Messen lesen zu lassen.

Das entspricht unserem heutigen Denken nicht mehr. Wir brauchen nichts für die Verstorbenen zu tun. Wir dürfen darauf vertrauen, dass sie bei Gott sind. Aber es tut uns selbst gut, der Verstorbenen zu gedenken. Denn wir verdanken ihnen meist viel. Und so ist die sogenannte Gräbersegnung Brauch in unserer Kirche. Man versammelt sich auf dem Friedhof, singt Lieder, spricht Gebete. Und man segnet die Gräber mit Weihwasser. Dieses Ritual will uns sagen, dass von den Verstorbenen für uns Segen ausgehen soll. Der Segen kommt aber nicht durch ein magisches Ritual. Vielmehr fordert uns die Gräbersegnung auf, unsere Beziehung zu dem Verstorbenen zu klären. Das Weihwasser drückt aus, dass wir die Wurzeln reinigen müssen, aus denen wir leben. Denn manchmal sind die Wurzeln getrübt durch Missverständnisse, durch Verletzungen und Kränkungen. Auf den Friedhof zu gehen, bedeutet daher immer auch, dass wir unsere Beziehungen klären, dass wir uns versöhnen mit unseren Verstorbenen. Nur dann werden uns ihre Wurzeln nähren.

Das Fest Allerseelen will uns sagen: Wir leben hier nicht allein. Die Verstorbenen begleiten uns auf unserem Weg. Unsere Gemeinschaft besteht nicht nur aus unserer Familie, so wie sie jetzt noch lebt, sondern aus der großen Familie unserer Vorfahren. Da stehen viele hinter uns und stärken uns den Rücken. Das Bewusstsein, an den Wurzeln der Verstorbenen teilzuhaben, stärkt den eigenen Lebensbaum.

„Ohne Wurzeln keine Flügel“ – so drückt es ein Psychologe aus. Der Baum, der keine Wurzeln hat, verdorrt, sobald es Krisenzeiten gibt. Daher ist es heilsam, an Allerseelen der Verstorbenen zu gedenken, um an den Wurzeln teilzuhaben. Ein guter Weg dazu ist es, die Rituale zu feiern, an denen sich schon die Verstorbenen festgehalten haben. So haben wir teil an ihrer Glaubenskraft.

Wenn Sie an Allerseelen das Vaterunser gemeinsam mit der Gemeinde auf dem Friedhof oder allein vor dem Grab Ihrer Eltern beten, dann können Sie sich vorstellen: Ich habe jetzt teil am Glauben meiner Eltern. Vielleicht erinnern Sie sich noch an den Tonfall, mit dem die Verstorbenen es gebetet haben. Und Sie können sich vorstellen: Meine Eltern beten dieses Gebet Jesu jetzt als Schauende, während ich es als Suchender, als Zweifelnder, als Glaubender bete. So verbindet das Gebet Himmel und Erde, uns Lebende mit den Verstorbenen. Der Himmel öffnet sich über unserem Gebet.

Pater Anselm Grün, www.anderezeiten.de - aus.pfarrbriefservice.de

Auch in diesem Jahr: Der Nikolaus kommt!

Liebe Familien,
in unserer Gemeinde bekommen wir jedes Jahr Besuch von Bischof Nikolaus. In diesem Jahr besucht er uns nicht im Pfarrheim zu einem festlichen Adventsessen, sondern im „**Winterwonderland**“, in das wir nach dem

Familiengottesdienst am 5. Dezember

in St. Michael herzlich einladen.

Im adventlich geschmückten und mit Feuerstellen „beheizten“ Pfarrhof gibt es Wildschwein-Würstchen und „Kinder-Würstchen“ vom Grill, deftigen Kartoffeleintopf mit und ohne Speck, heiße Waffeln und andere Leckereien. Und natürlich gibt es auch Flüssiges zum Wärmen von innen.

Wenn alle satt und zufrieden sind, erwarten wir Bischof Nikolaus, den wir mit Liedern und Gedichten willkommen heißen. Er wird uns wie immer aus seinem Leben berichten und hat auch wieder eine Kleinigkeit für alle braven Kinder dabei.

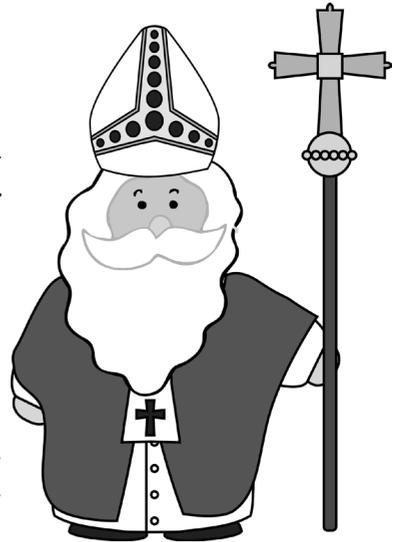
Alle Kinder, deren Namen dem „Nikolaus-Büro“ (Pfarrbüro: 50253 oder per Mail, s.Impressum) bis zum 29. November gemeldet werden, finden sich dann im Goldenen Buch des Nikolaus wieder und bekommen eine kleine Überraschung :).

Wir laden herzlich ein, einige gemütliche Adventsstunden in der Gemeinschaft unserer Pfarrgemeinde zu verbringen und freuen uns auf euch alle.

Besonders herzlich eingeladen sind unsere Kommunionfamilien, die auch eine persönliche Einladung erhalten.

Auch diejenigen, die eventuell keinen Platz mehr für den Gottesdienst in der Kirche bekommen, können sich für den Besuch des Nikolaus im Pfarrhof anmelden.

Für den Gottesdienstvorbereitungskreis und den Festausschuss
Chrissi Schulze und Iris Dersé



Erfolgreiche Herbst-Kleidersammlung

Die Herbst-Kleidersammlung in beiden Ortsteilen in Rodenbach von KOLPING und KAB am 9. Oktober verlief mit der Beteiligung der evangelischen Kirchengemeinde sehr gut. In beiden Ortsteilen haben wir wieder ein gutes Ergebnis erzielt.

VIELEN DANK für die Kleider- und Schuhspenden, DANK an Herrn Frank Adam, der mit seinem LKW jeweils eine volle Ladung aus beiden Ortsteilen nach Altenmittlau zur Sammelstelle brachte, DANK an die Filiale der Bäckerei Kunzmann für die Unterstützung. Wir BEDANKEN uns herzlich auch im Namen derer, die Hilfe brauchen. DANKE an alle ehrenamtlichen Helfer.

Mit dem Erlös werden Frauen, Kinder, Jugendliche und Familien in einer sozialen Notlage unterstützt.

In den vergangenen Jahren flossen die Spenden in folgende Projekte:

2020: 3.550 € - Diese wurden verwendet für einen Landesbildungsreferenten in Mato Grosso in Brasilien. Dieser besucht, schult, betreut und arbeitet mit den Kollpingsfamilien vor Ort zusammen.

2021: 6.550 € - Davon **3.000,00 €** für ein Aidsweisenprojekt in Mityana/Uganda. Zur Vermittlung von Waisen und Pflegekindern in andere Familien und Zahlung von Schulgeld für eine gute Ausbildung. Weitere **3.550,00 €** für den Landesbildungsreferenten in Mato Grosso in Brasilien. (2. Teilrate).

Für das Team, *Adolf Pretsch*

Kirchgeldbescheid

In den nächsten Tagen werden wir die alljährlichen Kirchgeldbescheide verteilen. Angesichts der aktuellen Situation fällt es uns einerseits schwer, Sie auch in diesem Jahr um Ihren Beitrag zu bitten, andererseits ist er nötiger als sonst. Durch die vielen ausgefallenen Feste und Veranstaltungen sowie die sehr viel geringere Kollekten-Beteiligung fehlen auch uns viele Einnahmen, mit denen wir geplant hatten. Leider bleiben unsere Ausgaben nahezu unverändert oder sind sogar gestiegen aufgrund der notwendigen Hygienemaßnahmen.

So hoffen wir auf Ihr Verständnis für unsere Bitte um Ihr Kirchgeld, soweit es Ihnen möglich ist. Vielen herzlichen Dank!

Wir benötigen auch wieder Helfer zum Verteilen der Bescheide, um Porto zu sparen.

Möchten Sie nicht mal wieder Spaziergänge durch Rodenbach machen?

Wenn Sie uns so helfen können, melden Sie sich doch bitte im Pfarrbüro.

Vielen herzlichen Dank!

Andrea Helle, stellv. Verwaltungsratsvorsitzende





Beauftragung zum Beerdigungsdienst

Trauernde begleiten und Tote begraben gehören als Werke der Barmherzigkeit im allgemeinen christlichen Verständnis zu den wichtigsten Diensten einer Pfarrgemeinde. Durch die Taufe sind wir als Christen alle dazu berufen, uns um die Kranken und Sterbenden zu sorgen, Trauende zu begleiten und an den liturgischen Feiern wie dem Begräbnis teilzunehmen. Es ist eine alte Tradition in unserer Kirche, dass diese Aufgabe von Priestern und Diakonen wahrgenommen wird.

Doch schon in der Bibel sind Bestattungen von „Laien“ erwähnt, so steht im Alten Testament die Geschichte von Tobit, einem frommen Israeliten, der seinem Volk in der Fremde, im Exil, nach besten Kräften und selbst unter Lebensgefahr diese Art von Barmherzigkeit erweist: „... wenn ich sah, dass einer aus meinem Volk gestorben war und dass man seinen Leichnam hinter die Stadtmauer von Ninive geworfen hatte, begrub ich ihn.“ (Tob 1,17 f). Auch in der neutestamentlichen Tradition begraben Freunde, Nachbarn oder Bekannte die Verstorbenen. Auch Jesus wird von Josef von Arimathäa in das Felsengrab gelegt, entsprechend dem vorgesehenen Ritus (vgl. Mk 15,42- 47).

Für viele von uns Katholiken ist die Vorstellung ungewohnt, dass nicht der Priester, sondern ein Laie die Begräbnisfeier durchführt. In vielen Teilen der Weltkirche ist es aber seit langem üblich. So bietet auch das Bistum Fulda seit einigen Jahren die Ausbildung zum Beerdigungsdienst für die hauptamtlichen Laien im pastoralen Dienst an. Nach intensiver Überlegung und auf Anfrage von Pfarrer Heinrich habe ich mich entschlossen, diese Ausbildung im letzten Jahr zu machen. Ich weiß, dass ich mit dieser Entscheidung einen wichtigen, für viele - wie auch für mich - ungewohnten und neuen Weg gehe.

Ich persönlich habe ältere, kranke Menschen im Rahmen der Hauskommunion begleitet und die Familien dadurch kennengelernt. Nun darf ich sie und die Angehörigen auch auf ihrem letzten Weg begleiten. Ich sehe das Da-Sein und Mit-Gehen in dieser für die Angehörigen schweren Zeit als einen wertvollen Dienst an, den ich gerne übernehme. Im September habe ich nun die „bischöfliche Beauftragung zum Begräbnisdienst“ bekommen.

Ich bin dankbar für das Vertrauen von Pfarrer Heinrich und von Bischof Dr. Michael Gerber, mich mit diesem Dienst zu beauftragen.

Barbara Schneider, Gemeindereferentin

Nachrichten aus dem Dekanat Hanau

Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder und Jugendliche

„**Mein Kompass?...!**“ lautet das Thema dieses Gottesdienstes am **Sonntag, 21. November** um 17 Uhr in der Kreuzkirche Hanau, Karl-Marx-Straße 43. In Kooperation mit dem Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Hanau bieten wir als ev. und kath. Kirche in der Region Hanau auch in diesem Jahr wieder einen Gedenkgottesdienst für alle Menschen an, die um verstorbene Kinder und Jugendliche trauern. Herzlich eingeladen sind alle - unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit -, die trauern um ihren Sohn, ihre Tochter, ihr Enkelkind, ihren Bruder, ihre Schwester, die Freundin, den Mitschüler. Die musikalische Ausgestaltung übernimmt wieder Alexander Keidel-Euler. Ab 16.30 Uhr ist Einlass, es können bereitgestellte Gläser für Gedenkerzen gestaltet werden.

In der Kreuzkirche steht genügend Platz zur Verfügung, um die gebotenen Sicherheitsabstände einzuhalten. Es wird eine Anmeldung bis Donnerstag, 18.11. empfohlen: per Telefon (06181) 95 26 960 oder per Mail an hanau@deutscher-kinderhospizverein.de. Sollte eine Höchstzahl behördlich angeordnet sein, werden nicht angemeldete Personen nur so lange eingelassen, bis diese erreicht ist. Es laden ein: *Die Evangelische und Katholische Kirche in der Region Hanau und der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Hanau.*

Nähere Informationen: Tel. (06181) 95 26 960

Bitte vormerken – save the date

Faszination Jesus – Impulstag Glauben stärken und verkünden

Ein besonderer Höhepunkt des nächsten Jahres befindet sich in der Planungsphase. Es geht um Motivation und Stärkung unseres Glaubens und wie wir andere Menschen mit unserem Glauben begeistern können. Möglichkeiten der Gemeindegestaltung und der Neuevangelisierung werden präsentiert. Inspirierende Impulse erwarten uns am

15. Oktober 2022 im neuen Stadthaus Bruchköbel.

Impulsgeber werden unter Anderem sein unser Bischof Dr. Michael Gerber, Patres der Makellosen Jungfrau Maria (OMI), Doris Pausch und Team aus Gelnhausen, Paul Kowalski (Jugendreferent Hanau), Romina Mallwitz und die Band Rückenwind aus Neuhof.

Dieser Tag wird getragen vom Dekanat Hanau und ist für alle offen. Herzlich willkommen sind insbesondere engagierte Christen (Pfarrgemeinderäte, Verwaltungsräte, Mitglieder von Arbeitskreisen) und Gottesdienstbesucher.

Der Tag klingt mit einem weiteren Höhepunkt aus - mit einem Rejoice-Lobpreisgottesdienst. Unser Bischof wird diesem Gottesdienst vorstehen.

Einen entsprechenden Flyer (inkl. Anmeldung) erscheint bis zum Jahresende / Anfang des kommenden Jahres. Für weitere Fragen steht Joachim Rechholz (0177 7145637) gerne und jederzeit zur Verfügung.

KiTa Purzelbaum

ErnteDANK-Tage in der kath. Kita „Purzelbaum“

Die Kinder der Kita „Purzelbaum“ entdeckten bei Spaziergängen durch die Felder und Wiesen den Herbst. Auf den Feldern, in den Gärten und in unseren neuen Hochbeeten sind viele Früchte reif geworden. Emsig wurden



mit unseren beiden „Küchenfeen“ Brötchen für unser Erntedankfest gebacken. Beim Kinderwortgottesdienst mit Pfarrer Heinrich an unserer Feuerstelle – dieses Jahr leider noch ohne Eltern und Großeltern - dankten wir für die Erntegaben. Im Anschluss an unseren Gottesdienst gab es für alle Kinder in den Gruppen unsere traditionelle leckere und selbstge-

machte Kürbissuppe.

Einen weiterhin bunten und gesunden Herbst wünscht die Kita „Purzelbaum“!

Kindertagesstätte Purzelbaum forscht mit bei der Evonik Kinderuni mit dem kleinen Hanauer

Im Zeitraum vom 20. September bis zum 1. Oktober fand wieder die Evonik Kinderuni mit dem Hanauer Anzeiger statt. Die Kita Purzelbaum hat auch in diesem Jahr an dem Angebot mit großer Freude teilgenommen. Zwei Wochen lang hieß es für die Kinder und Erzieherinnen, eine ganz intensive Forscher-Zeit genießen zu dürfen. Es gab viele spannende Sachen zu entdecken: z. B., dass Feuer Sauerstoff braucht, um zu brennen oder dass Erbsen und Linsen so stark sind, Gips zu durchbrechen. Es gab auch viele lustige Momente, wie z.B. die Hände mit Öl zu waschen (was kräftig abgewaschen werden muss, wie Viren oder Bakterien) oder der Pfeffer, der immer so in der Nase kitzelt 😊... Die Kinder waren jeden Tag aufs Neue aufgeregt. Was ist denn heute für ein Versuch dran? Was muss man da machen? Warum ist das so? und noch viele andere Fragen kamen beim Forschen auf. Wir alle hatten wieder sehr viel Spaß, zum 5. Mal an der Evonik Kinderuni mit dem kleinen Hanauer teilzunehmen und hoffen auf viele weitere Jahre mit neuen Forscher-Ideen.



Angelina Wolf für die „Kita Purzelbaum“

**Die evangelische und die katholische Kirchengemeinde
laden ganz herzlich ein zum**

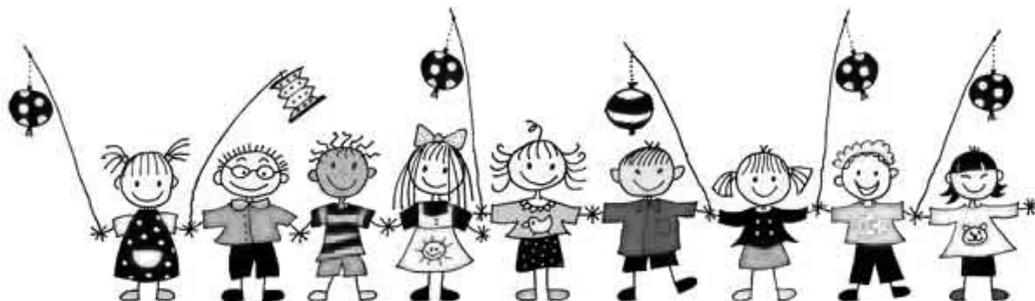
ökumenischen Martinsgottesdienst



Am **Samstag, 13. November** treffen wir uns
um 17 Uhr an der evangelischen Kirche
zu einem gemeinsamen Martinsgottesdienst
mit anschließendem Laternenumzug zur katholischen Kirche.

Im Pfarrhof der katholischen Kirche findet der Abend dann seinen Ausklang
am Lagerfeuer der Pfadfinder mit Verteilung der traditionellen Martinsweck
an alle Kinder.

Wir freuen uns auf Ihr und euer Kommen!



Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der 22. November 2021

Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul Rodenbach

In der Gartel 30, 63517 Rodenbach, Tel. 06184/50253
peter-und-paul-rodenbach@pfarrei.bistum-fulda.de
www.katholische-kirche-rodenbach.de



Pfarrer: Ingo Heinrich, Tel. 54593
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Diakon: Reiner Uftring, Tel. 0157-39618 226
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindefereferentin: Barbara Schneider, Tel. 06184-3443
Pastoralverbund St. Wolfgang Kinzigau
Wilhelmstr. 31, 63505 Langenselbold
Mail: Barbara.schneider@bistum-fulda.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrsekretärin: Nicole Hackerschmied, Tel. 50253
Bürozeiten: Montags bis Freitags 10 - 12 Uhr
Mittwochs 16 - 18 Uhr

**Kindertagesstätte
Purzelbaum:**
Barbarossastr. 4, Oberrodenbach
Leiterin: Claudia Scharlau, Tel. 50712

Pfarrbücherei im Pfarrheim Niederrodenbach - Öffnungszeiten:
Sonntags nach der Messe und nach den Seniorennachmittagen
wg. Corona geschlossen!

Pfarrbriefredaktion: Iris Dersé, Nicole Hackerschmied,
Antonia Kappe, Peter Sammet (Layout)
div. Autoren

Fotos:

Bankverbindung der kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul:
IBAN: DE80 5066 3699 0103 0050 03 BIC: GENODEF1RDB